



Newsletter

Nr. 56 – Sommer 2022

Stiftung 
THEODORA

Ihre Meinung

«Im Oktober 2021 wurde mein Sohn Ben im Alter von sieben Jahren an der Leiste operiert. Dabei wurde er den ganzen Tag von Dr. Fridolin betreut. Der Traumdoktor hat nicht nur Ben die Angst und die Nervosität genommen, sondern auch mir; seinem Papa. Wir beide haben diesen Tag in bester Erinnerung. Ben hätte keine Angst, würde es eines Tages wieder zu einem Spitalaufenthalt kommen. Ben und ich danken der Stiftung Theodora und insbesondere Dr. Fridolin ganz herzlich für seine beruhigende, kurzweilige und amüsante Betreuung im Luzerner Kinderspital. Ihr leistet wirklich Grossartiges.»

Mirco Bättschmann, via LinkedIn



«Victoria bekam mit drei Monaten Besuch von den Traumdoktoren im Universitäts-Kinderspital beider Basel und wurde mit dem sogenannten Gulaschlied unterhalten, weil sie damals 24 Stunden lang nichts getrunken hatte. Das Appetitglöckchen von Dr. StrubuLà hat Victoria heute noch als Erinnerung an diese liebe Überraschung. Eine tolle Sache 😊»

Selina Ziegler, via Facebook



«Die wunderbaren Künstlerinnen und Künstler der Stiftung Theodora... Ein bunter, heiterer, liebevoller Farbklecks in ganz schwierigen Momenten. Schön, dass es euch gibt!»

Nadja Imfeld, via Facebook



Dr. Kravat'

«Vielen Dank an die Stiftung Theodora, die den Kindern ein Lächeln schenkt, wenn sie es am meisten brauchen. Die Kraft eines Lachens ist unglaublich!»

Chiara Ganesello, via Instagram

Titelseite

Kopf-an-Kopf-Rennen auf den Pedalo-Gleichgewichtstrainern: Alex und Lilo trainieren und lachen im Programm «Die kleinen Champs».

Impressum

Redaktion

Patrizia Brosi
Franco Genovese
Nathalie Güdel
Verena Herger
Simona Schlegel
Laure Silacci

Layout

Angélique Bühlmann

Papier

Auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt – für vorbildliche Waldwirtschaft

gedruckt in der
schweiz

Ihre Erlebnisse sind wertvoll!

Teilen Sie Ihre Geschichte auf Facebook und Instagram und markieren Sie uns mit @StiftungTheodora oder senden Sie uns eine E-Mail an kommunikation@theodora.ch. Danke!





Kleine Champions und Lilo in Aktion: Gemeinsam macht Kochen und Bewegen einfach mehr Freude.

Ihr Vertrauen ehrt uns

«Lachen ist gesund.» Dieser inzwischen berühmt gewordene Satz sagte der Bundespräsident Johann Schneider-Ammann anlässlich des Tags der Kranken im Jahr 2016. Neben seiner Würdigung der Arbeit der Stiftung Theodora während dieser Ansprache, zeigte sich Herr Schneider-Ammann auch später grosszügig und der Stiftung verbunden. Heute hat er sich aus der aktiven Politik zurückgezogen und erweist uns die Ehre, in der vorliegenden Sommerausgabe unseres Newsletters präsent zu sein.

Das Vertrauen, das uns auf höchster Bundesebene entgegengebracht wird, spiegelt das Ihre wider. Ihre treue Grosszügigkeit zeugt vom Glauben an unsere Tätigkeit. Dies berührt und ehrt uns zutiefst. Ihre Unterstützung ermöglicht uns ausserdem, Jahr für Jahr Programme mit unseren Partnern aus dem Gesundheitsbereich zu entwickeln. So zum Beispiel das Programm «Die kleinen Champs», das Sie auf den folgenden Seiten kennenlernen werden.

Im Rahmen von «Die kleinen Champs» besuchen Theodora-Künstlerinnen und -Künstler Kinder und Jugendliche mit Übergewicht in organisierten Gruppenangeboten. Indem sie sich als humorvolle und motivierte Teilnehmende integrieren, tragen sie zu einem positiven Erlebnis für die Kinder bei. Mit ansteckender Fröhlichkeit erleichtern sie Lernprozesse und stärken das Durchhaltevermögen der Kinder – sodass sich diese als wahre Champions fühlen.

Dank der engen Kooperation mit den Gesundheitsfachleuten können wir mit unseren Programmen direkt auf die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder eingehen. Wir sind dankbar für die fruchtbare Zusammenarbeit, die nun schon seit 29 Jahren andauert. Um es mit den Worten eines anderen berühmten Alt-Bundesrates zu sagen: «Freude herrscht!»

Herzlichst

André und Jan Poulie, Söhne von Theodora und Gründer

Reportage	4
Kleine Champions ganz gross	
.....	
Im Gespräch	6
Alt-Bundesrat Johann Schneider-Ammann	
.....	
Engagement	7
Benefizkonzert, solidarische Bilder und vieles mehr	
.....	
Event	9
150 Jahre Kids' Day	
.....	
Partner	9
Sintetica – Gemeinsames Engagement für das Wohl junger Patienten	
.....	
Fokus	10
Lachen schenken – im Leben und darüber hinaus	
.....	
News	11
Die QR-Rechnung ist einsatzbereit	
.....	



Ziehen am selben Strick: Anna und Wolle im Theodora-Programm «Die kleinen Champs».

Kleine Champions ganz gross

Im Rahmen des Programms «Die kleinen Champs» besuchen die Theodora-Künstlerinnen und -Künstler Kinder und Jugendliche mit Übergewicht und Adipositas. Wir haben Lilu und Wolle einen heiteren Nachmittag lang im zertifizierten, multidisziplinären Gruppenprogramm «Hulahopp» des Luzerner Kantonsospitals begleitet.

«Lilu, Lilu, komm, wir sitzen da vorne!», sagt der 10-jährige Alex* und zieht die verdutzte Theodora-Künstlerin in die vorderste Bankreihe. Um sie herum freundlich gelb-rote Schranktüren und heitere Sonnenstrahlen. Vor ihnen ein Tisch voller Zutaten – heute wird etwas Leckeres zubereitet!

«Lilu, du bist die Beste!»

Alex (10 Jahre)

Während sich die Künstlerin mit der lustigen, zu zwei Knoten drapierten Frisur und dem weissen Tüll-Rock zusammen mit Alex an vorderster Front hinsetzt, füllen sich langsam auch die Bänke hinter ihnen. Acht Kinder mit ihren Bezugspersonen versammeln sich an diesem frühlinghaften Mittwochnachmittag in einem Schulzimmer in Kriens. Bald sind lauter weissbehütete Köpfe zu sehen. Auf der Kochmütze von Alex steht: «I am happy ☺» und «I love Football». Daneben ein gemaltes Herz von Lilu.

Heitere Abwechslung im Gruppenprogramm «Hulahopp»

Nach der Begrüssung folgen die Bezugspersonen der Ernährungsfachfrau Lea Guidon in den Nebenraum, um das Thema ausgewogene Mahlzeiten und die beliebtesten Familienrezepte zu besprechen. Für die Kinder geht es los mit der Frage «Was ist wichtig, um fit und leistungsfähig zu sein?». Niemand meldet sich. Da plötzlich eine dünne Stimme aus der hintersten Bank: «Vielleicht, dass man gut schläft?» Lilus Kollege Wolle, dessen Mähne seinem Namen alle Ehre macht, schaut fragend in die Runde. Und wird sogleich gelobt. Der Damm ist gebrochen – die weiteren Antworten purzeln nur so hinterher. «Die humorvollen Figuren, die gerne auch in jedes Fettnäpfchen treten, bringen heitere Abwechslung in unsere Gruppentreffen. Mit ihnen ist alles ein bisschen lockerer und die Kinder trauen sich mehr», sagt Andrea Ramseier, Teamleiterin «Hulahopp» und Beraterin im psychosozialen Bereich, die an diesem

Nachmittag selbst mit Kochmütze vor der Kinderschar steht.

Das multidisziplinäre Gruppenprogramm «Hulahopp» für Kinder- und Jugendliche mit Übergewicht wird vom Adipositaszentrum Zentralschweiz angeboten. Ziel ist es, den Kindern während dem Jahresprogramm abwechslungsreiche Treffen zu ermöglichen und sie anzuregen, an ihrem Gewicht und ihren Alltagsgewohnheiten zu arbeiten. Das Programm setzt Impulse, die zu Spass an mehr Bewegung im Alltag und zu einer ausgewogenen Ernährung anregen. Die Kinder sammeln Erfahrungen, trainieren ihre motorischen Fähigkeiten, erhalten Impulse für die Optimierung ihres Ess- und Bewegungsverhaltens und tauschen sich darüber aus. Ziel ist auch, ihre Lebenskompetenzen sowie die Selbstsicherheit zu stärken. Drei Fachpersonen aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Psychologie sind jeweils dabei und bieten den Kindern und Jugendlichen im Alter

von 10 bis 13 Jahren Unterstützung und Inspiration. Das Programm wird ärztlich begleitet.

Birchermüesli mit Lachsalm

Inzwischen sind die Zutaten auf dem Lehrerpult in den Fokus gerückt und es stellt sich die Frage, was man mit Milch, Haferflocken, Äpfeln, Bananen und Jogurt machen könnte... Genau, Birchermüesli! Alsbald versammelt sich die bunte Truppe und schnippelt, raffelt und wägt, was das Zeug hält – zumindest die einen. Während Simon bereits sein fertiges Müesli probiert, sind Alex und Lilo immer noch beim zweiten Schritt des Rezeptes. Leicht überfordert schaut die Künstlerin den lebhaften Jungen mit den funkelnden Augen und dem verschmitzten Lächeln an: «Meinst du, hier kommt noch Kaffee rein?» Schallend lacht Alex los, während er ein lautes «Neeein!» ruft. Auch Anna und Wolle kommen nicht recht vom Fleck. Mit diesen Äpfeln lässt sich einfach zu gut jonglieren. Inzwischen ist Wolles Hut geplatzt. Da ertönt die Ermahnung von Andrea, dass man in zehn Minuten fertig sein müsse. Erschrocken dreht sich Wolle um: «Anna, gib Gummi!» und streut selbst eine gehörige Portion «Lachsalm» aus seinem tönenden Salzstreuer ins Birchermüesli. Schliesslich ist alles geschafft und die Kinder können das Birchermüesli zum Abendessen mit nach Hause nehmen.

Vergnügter Parcours

Jetzt ist Bewegung angesagt. Zusammen mit den Bezugspersonen wird in der Turnhalle «Lueged ned ume, de Lumpesack gahd ume» gespielt. Alle rufen fröhlich durcheinander, scheinen gelöst und vergnügt. Das Ziel des Hulahopp-Angebotes ist erreicht. Auch Lilo und Wolle meistern ihre Rolle als motivierte, sympathische, leicht tollpatschige Kollegen mit Brauvour. Mit viel Einfühlungsvermögen gehen sie auf die einzelnen Kinder ein und sorgen mit ihrer ansteckenden Fröhlichkeit dafür, dass diesen das Lernen leichter fällt. «Die Künstlerinnen und Künstler verdeutlichen für die Kinder einerseits Menschlichkeit; es tut ihnen gut zu sehen, dass niemand perfekt ist. Andererseits tragen sie mit ihrer offenen und fröhlichen Art zu einem positiven Erlebnis bei», so Andrea Ramseier.

Im weiteren Bewegungsteil kündigt die Physiotherapeutin Luka Krist einen Parcours an, bei dem es an verschiedenen Posten sportliche Aufgaben zu erfüllen gilt. Eine sich auf Bällen befindende Matte, eine in der Sprossenwand eingehängte Bank und weitere Posten sind bereits vorbereitet. Sobald Luka den Satz «Wir machen das in Zweiergruppen» ausgesprochen hat, zieht Alex Lilo an der Hand und Sekunden später liefern sich die beiden bereits ein Kopf-an-Kopf-Rennen auf den Pedal-Gleichgewichtstrainern. Nachdem

alle Posten durchlaufen sind, ist es Zeit für den gemeinsamen Abschluss. Hoffnungsvoll schaut Alex währenddessen zu Lilo hoch und fragt: «Lilo, kommst du nächsten Mittwoch wieder? Du bist die Beste!»

Text: Patrizia Brosi
Fotos: Jakob Ineichen

Weitere Impressionen:
www.theodora.ch/champions



«Anna, gib Gummi!» Wolle, Anna und die anderen Kinder bereiten gemeinsam ein Birchermüesli zu.

*Alle Kindernamen in dieser Reportage wurden abgeändert.

Ob beim Kochen oder Bewegen – Lilo und Alex sind ein tolles Team.



Theodora-Programm «Die kleinen Champs»

Das Programm wurde in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Fachverband Adipositas im Kindes- und Jugendalter (AKJ) realisiert. Indem sich die Theodora-Künstler/-innen als humorvolle und motivierte Teilnehmende in die verschiedenen Aktivitäten integrieren, tragen sie zu einem positiven Erlebnis für die Kinder bei. Mit ansteckender Fröhlichkeit erleichtern sie Lernprozesse und stärken das Durchhaltevermögen der Kinder – sodass sich diese als wahre Champions fühlen.



Foto: Béatrice Devènes

Lachen ist gut für die Gesundheit

Mit seiner Rede zum «Tag der Kranken» sorgte der damalige Bundespräsident Johann Schneider-Ammann 2016 international für Aufsehen und machte gleichzeitig auf die Arbeit der Traumdoktoren aufmerksam. Im Gespräch verrät uns Alt-Bundesrat Schneider-Ammann, was ihn selbst zum Lachen bringt und warum er die Stiftung Theodora unterstützt.

Wie verläuft Ihr politischer Ruhestand, vermissen Sie das Bundeshaus nicht allzu sehr?

Ich war acht Jahre lang Vorsteher des Eidgenössischen Departementes für Wirtschaft, Bildung und Forschung. Es waren sehr spannende Jahre. Für mich galt zum Schluss «servir et disparaître» und das ist gut so.

Ist es Ihnen gelungen, ein engagierter Grossvater zu sein, wie Sie es sich am Ende Ihrer Amtszeit vorgestellt hatten?

Meine vier Enkelkinder machen mir und meiner Frau grosse Freude. Ich verbringe viel Zeit mit ihnen, so wie ich mir das erhofft hatte.

Können Sie sich an einen Spitalaufenthalt als Kind erinnern?

Ich hatte das Glück, nie im Spital übernachten zu müssen.

Was inspiriert Sie persönlich an der Arbeit der Traumdoktoren in den Spitälern?

Es zeigt mir, wieviel mit dieser Arbeit bei Kindern ausgelöst werden kann. Es bringt ihnen für ein paar Minuten oder Stunden ein Stück Hoffnung und Unbekümmertheit. Es inspiriert mich dazu, mich noch mehr für Kinder einzusetzen.

Welche Rolle spielt Humor in der Politik?

Die Politik wird von Menschen gemacht. Wenn man das Gegenüber gewinnen will, muss man das Herz öffnen. Gemeinsam zu lachen ist sehr wichtig, um den politischen Gegner zu gewinnen.

Sechs Jahre nach Ihrer Rede zum Tag der Kranken können wir nicht anders, als Ihnen diese Frage zu stellen: Glauben Sie noch immer, dass Lachen gesund ist?

Offenbar war ich für einige Leute eine Lachnummer. Aber ja, auch sechs Jahre danach bin ich davon überzeugt, dass Lachen gesund ist. Was ich aber gar nicht schätze, ist das Auslachen. Oder anders gesagt: Boshaftes Gespött ist inakzeptabel.

Was bringt Sie persönlich zum Lachen?

Ab und zu, wenn ich in den Spiegel sehe. Aber auch Streiche meiner Enkelkinder bringen mich zum Lachen.

«Die Traumdoktoren regen bei den Kindern die Fantasie an und helfen mit, den Spitalaufenthalt besser zu überstehen.»

Am Ende Ihres Präsidialjahres im Bundesrat haben Sie sich entschieden, zwei Organisationen mit einer Spende zu unterstützen, darunter die Stiftung Theodora. Was war der Grund für diese Wahl?

Die Stiftung Theodora macht eine hervorragende Arbeit. Ich unterstütze sie seit sechs Jahren und werde das auch weiterhin tun. Für Kinder ist ein Spitalaufenthalt etwas Bedrohliches. Die Traumdoktoren regen bei den Kindern die Fantasie an und helfen mit, den Aufenthalt besser zu überstehen.

Mit welchen drei Worten würden Sie die Stiftung Theodora beschreiben?

Es braucht sie unbedingt! (vier Worte 😊)

Für Johann Schneider-Ammann bringt der Besuch der Traumdoktoren Kindern «für ein paar Minuten oder Stunden ein Stück Hoffnung und Unbekümmertheit».



Foto: Riccardo Gätz

Schülerin erforscht Operationsbegleitung

India Winterberger hat für ihre Maturaarbeit am Gymnasium Interlaken tiefgründig über die Wirkung der Traumdoktoren vor und nach Operationen recherchiert. Dabei fand sie heraus, dass insbesondere die Nervosität zwischen der Ankunft im Spital und dem Eintritt in den Operationsaal bei Kindern und ihren Eltern abnimmt, wenn eine Theodora-Künstlerin oder ein -Künstler die Familie zusätzlich zum Pflegepersonal begleitet. India Winterberger, die Ärztin werden möchte, im Interview.

India, was hast du in deiner Maturaarbeit entdeckt?

Kurz gesagt: Die Lebensqualität der Kinder und Eltern vor, während und nach der Operation wird verbessert, wenn die Kinder von einer Traumdoktorin oder einem Traumdoktor begleitet werden. Sich im Genesungsprozess befindende Kinder, die zufrieden, erholt und schmerzfrei sind, können viel schneller wieder in den Alltag zurückkehren. Die Eltern sind entspannter und finden sorgloser zurück in die Arbeitswelt.

Bist du auf etwas gestossen, mit dem du nicht gerechnet hättest?

Ich war überrascht, dass die Traumdoktoren auch die Nervosität der Eltern signifikant senken.

Du durftest Dr. Fridolin acht Stunden lang begleiten. Was hat dich beim Beobachten von ihm, den Patienten und ihren Eltern am meisten überrascht?

Es hat mich beeindruckt, wie individuell er auf die Kinder und Eltern eingegangen ist. Ich fand es faszinierend,

wie er aus ängstlichen Kindern neugierige Persönlichkeiten «zauberte», die voller Vertrauen mit ihm den Operationsaal betraten.

Du hast herausgefunden, dass das Thema «Traum» ein wichtiger Bestandteil des Traumdoktor-Besuches ist. Inwiefern hilft träumen den Kindern?

Der Traum bringt die Kinder in eine andere Wirklichkeit und lenkt sie vom Operationsstress ab.

Ferner hast du festgestellt, dass die Kinder nach dem Spitalaufenthalt öfter über diesen sprechen, wenn sie von einem Traumdoktor begleitet wurden.

Ich denke es ist positiv, wenn die Kinder über ihre Erfahrung sprechen und diese nicht verdrängen. Denn die Chance ist gross, dass sie im Verlauf ihres Lebens wieder Berührungen mit dem Spital haben werden und so können sie das Spital mit einem positiven Gefühl betreten.

Was müssen deines Erachtens die Traumdoktoren mitbringen, um Kinder vor und nach einer Operation zu begleiten?

Ein grosses Einfühlungsvermögen, Flexibilität, um auf die verschiedenen Situationen einzugehen, und ein grosses Herz.



Foto: Eveline Winterberger

Das ganze Interview und die komplette Maturaarbeit sind zu lesen unter www.theodora.ch/india

Herzlichen Dank für deine Recherche und deine Antworten, India!



Foto: Joachim Göhl

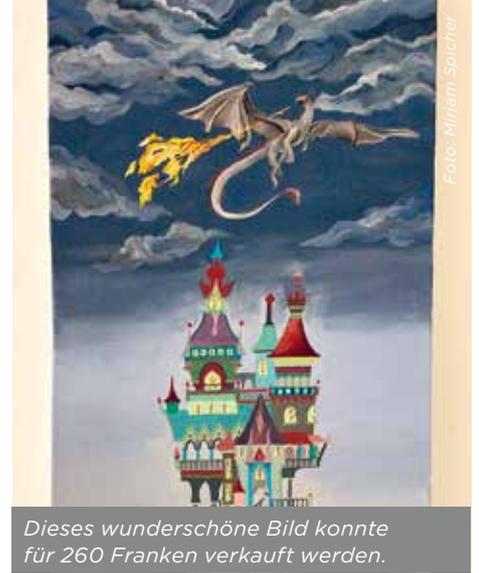
Michael Hutter und Andreas Frei von «Fäaschtbänkler», Lynn Wendt, Georg Nigg von der Stiftung Theodora, Markus Lutz und Philipp Keller von der Brass'n'Roll Band «Lutz!».

Benefizkonzert rockt

Die 15-jährige Schülerin Lynn Wendt der 3. Oberstufe in Altstätten (SG) organisierte im Rahmen einer Projektarbeit ein Benefizkonzert. Am 12. März war es soweit: Zwei populäre Rheintaler Bands, namentlich die «Fäaschtbänkler» und die Brass'n'Roll Band «Lutz!» traten im Lüchinger Ribelhof auf. Die motivierte Schülerin hat mit den Musikern vereinbart, dass ein grosser Teil des Eintrittspreises der Stiftung Theodora gespendet wird. «Ich bin sehr fasziniert von dem, was ihr leistet und möchte euch in dieser speziellen Zeit etwas Hilfe anbieten», meint Lynn Wendt. Mit grosser Freude übergab sie Theodora eine Spende von sage und schreibe 14'444 Franken. Dieser herzerwärmende Einsatz hat uns sehr berührt, herzlichen Dank!

Bilder der Solidarität

Um ihre Schulreise ins Tessin zu finanzieren und gleichzeitig Gutes zu tun, realisierte eine neunte Klasse der Orientierungsschule Wünnewil (FR) ein besonderes Projekt: Sie malte Bilder – dabei wurde der Fantasie freien Lauf gelassen – und verkaufte diese auf einer schulinternen Auktion. Die Hälfte der Einnahmen spendeten die 15- und 16-Jährigen der Stiftung Theodora. Die Schülerinnen und Schüler waren am Ende des Projekts sehr stolz. «Die Hälfte (11 Bilder) konnten wir bereits an Lehrpersonen oder Eltern verkaufen. Die restlichen Bilder hängen nun in unserem Schulhaus», erzählt Mirjam Spicher, Lehrerin für bildnerisches Gestalten, glücklich. Wir danken von Herzen für die grosse Solidarität!



Dieses wunderschöne Bild konnte für 260 Franken verkauft werden.

2'800 Kinderbesuche dank der «Woche des Glücks»



Die Westschweizer Influencerin Lidia Seydoux hat die Stiftung Theodora während der «Woche des Glücks» unterstützt.

Getreu unserer Mission magische Momente und Lächeln zu verbreiten, führten wir bereits zum achten Mal in Folge die Solidaritätskampagne «Woche des Glücks» durch. Zum ersten Mal war auch unser «Smiling-Bus» für den persönlichen Austausch an verschiedenen Standorten

unterwegs. Insgesamt hat die Schweizer Bevölkerung während dieser Woche mehr als 2'800 Fotos geteilt. Für jedes Foto kann dank der Unterstützung von Sponsoren ein Kind im Spital oder in einer spezialisierten Institution von einem Traumdoktor besucht werden. Mit rund 70'000 Kindern, die in der Schweiz jährlich in ein Spital müssen, bleibt unser Auftrag mehr denn je aktuell.

Ein riesengrosses Dankeschön an alle, die sich die Zeit genommen haben, um mit einer einfachen Geste einen Kinderbesuch zu ermöglichen. Danke an die Hauptsponsoren Helsana und Kägi, die Co-Sponsoren Ferring Pharmaceuticals, Fnac Schweiz, Lidl Schweiz, Nestlé und Visilab sowie die Supporter Adent Zahnarztzentrum, Bison Schweiz AG, Degussa Goldhandel AG, Denner, Intuitive und Novartis, die diese Kampagne ermöglicht haben. Ein herzliches Dankeschön geht auch an blue und Pathé Schweiz für die offerierte Sichtbarkeit.

Mehr unter www.theodora.ch/2800-lachen

Schönes Engagement von Fnac

Dank der Unterstützung von Fnac Schweiz und seinen Kunden wurden 2021 mehr als 3'500 Traumdoktor-Besuche möglich. Seit mehreren Jahren unterstützt das Unternehmen die Stiftung Theodora mit regelmässigen Spendenaktionen in seinen Filialen. Wir freuen uns sehr, dass Fnac Schweiz sein Engagement verstärkt und in diesem Jahr regionaler Main Partner der Stiftung Theodora wurde. Zudem expandiert die auf Bücher, Multimedia, Gaming und Haushaltsgeräte spezialisierte Handelskette in die Deutschschweiz und ins Tessin. 13 Fnac-Shops wurden diesen Frühling in Manor-Filialen eröffnet. Wir freuen uns auf die Fortsetzung dieser schönen Zusammenarbeit!



Grosszügige Checkübergabe der Fnac-Mitarbeiterinnen Mylène Leyvraz, Verantwortliche Kundenerlebnis, und Aurélie Penot-Epailly, Direktorin für Marketing und Kommunikation.

Möchten auch Sie die Stiftung Theodora mit einer Aktion unterstützen? Irma Kanburoglu freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme. T. +41 62 889 19 23, irma.kanburoglu@theodora.org



Es heisst wieder... Kids' Day!

Am 20. und 21. August finden auf der Pferderennbahn Dielsdorf (ZH) der Jubiläumsrenntag und der «Kids' Day – Race and Charity» statt. Um das 150-jährige Jubiläum des Rennvereins Zürich gebührend zu feiern, werden zahlreiche Showblocks der besonderen Art geboten. Die Solidarität gegenüber den Kindern im Spital spielt auch dieses Jahr wieder eine relevante Rolle: Am Sonntag, 21. August, dem Kids' Day, ist die Stiftung Theodora mit einem Spieleparcours für Klein und Gross vertreten. Spass für Kinder und Eltern ist garantiert!



Foto: Franco Greco

Partner



Foto: Sintetica

Gemeinsames Engagement für das Wohl junger Patienten

Als ältestes Unternehmen der Pharmaindustrie im Kanton Tessin unterstützt Sintetica die Stiftung Theodora seit mehreren Jahren in Form einer Partnerschaft. Daniele Fontana, Sustainability & HR Corporate Executive Director, erklärt uns die Beweggründe für dieses Engagement zugunsten der Kinder im Spital.

Was verbindet Sintetica mit der Stiftung Theodora?

Ich würde sagen, dass wir die gleiche Aufgabe verfolgen: Wir beide lindern den Schmerz. Sintetica erreicht dies mit hochwertigen Arzneimitteln. Die Stiftung Theodora mit einem Lächeln, das umso wertvoller ist. Genau wie Theodora führen wir diese Mission mit grosser Leidenschaft durch. Vor diesem Hintergrund haben wir als Pharmaunternehmen, das auf Schmerztherapie und Anästhesie spezialisiert ist, in der Stiftung Theodora den idealen Partner für ein soziales Engagement gefunden.

Welche Aktivitäten haben Sie zugunsten der Stiftung Theodora entwickelt?

Über die von uns geleistete finanzielle Unterstützung hinaus versuchen wir, mit unseren Mitarbeitenden an punktuellen Aktionen teilzunehmen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, diese Zusammenarbeit zu vertiefen und haben dieses Thema deshalb in unser globales Nachhaltigkeitsprojekt integriert.

Was wünschen Sie der Stiftung Theodora für die Zukunft?

Dass es ihr gelingt, die heilende Kraft des Lächelns überall in Europa zu entfalten. Dabei richten wir auch ein besonderes Augenmerk auf die Kinder, die von dem Krieg betroffen sind, der derzeit in der Ukraine wütet. Wir wissen natürlich, dass dies eine immense Herausforderung ist, aber wir müssen uns alle dafür einsetzen. Und die Beispiele, die Theodora uns jeden Tag zeigt, belegen, dass allein der Versuch einen Teil der notwendigen Kraft in sich birgt.

Mit welchen drei Worten würden Sie die Stiftung Theodora beschreiben?

Hilfsbereitschaft. Professionalität. Liebe.

Wir danken Daniele Fontana für das Gespräch und Sintetica für die wertvolle Unterstützung.

Lesen Sie das ganze Interview auf www.theodora.ch/sintetica

Möchten Sie Partner der Stiftung Theodora werden? Patrizia Hunziker freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme. M. +41 79 954 86 72, patrizia.hunziker@theodora.org





Foto: Stefano Spinelli

André Poulie, Sie haben die Stiftung Theodora vor 29 Jahren zusammen mit Ihrem Bruder Jan gegründet, in Gedenken an Ihre Mutter Theodora. Was war Theodora für ein Mensch?



AP: Theodora war ein spontaner und fröhlicher Mensch. Ihr Gesicht erstrahlte, wann immer sie jemandem begegnete. Sie hatte die Fähigkeit, dass sich alle um sie herum wohl fühlten. Ihre positive Energie und menschliche Wärme waren immer spürbar. Sie ist viel zu früh von uns gegangen, hat uns aber ihre Lebensfreude hinterlassen.

Was bedeuten Vermächtnisse für die Stiftung Theodora?

AP: Vermächtnisse zugunsten der Stiftung Theodora sind für uns enorm wertvoll. Menschen wie Francine und Philippe werden damit Kinderlachen schenken – über ihr Leben hinaus. Sie werden uns helfen, unsere Mission nachhaltig zu erfüllen und den Kindern in Spitälern und spezialisierten Institutionen auch in Zukunft Freude zu schenken.

Warum sind die Besuche der Traumdoktoren so wichtig?

AP: Weil Lachen hilft. Jeder Besuch der Theodora-Künstler ist wie ein Hauch frischer Luft, der die Kinder ablenkt und sie in ihre so vertraute Welt der Fantasie zurückfinden lässt.

Weitere Informationen unter www.theodora.ch/vermaechtnis



Am 24.9. organisiert die Stiftung Theodora mit der Stiftung Kinderinsel einen Info-Brunch zum Thema «Selbst entscheiden». Interessiert? Oder haben Sie Fragen zu einem Vermächtnis? David Utz freut sich über Ihre Kontaktaufnahme.

David Utz

T. +41 62 889 19 31

david.utz@theodora.org

Lachen schenken – im Leben und darüber hinaus

Viele Menschen wenden sich an die Stiftung Theodora, weil sie den Kindern im Spital und in spezialisierten Institutionen auch in Zukunft Freude und Lachen schenken möchten. Philippe Zeh und Francine Wirz haben der Stiftung Theodora in ihrem Testament einen Beitrag zugesprochen. Wir haben uns mit ihnen über ihre persönlichen Beweggründe unterhalten. Im Austausch mit dem Gründer André Poulie erfahren wir zudem, weshalb Vermächtnisse für die Stiftung Theodora so wertvoll sind.

Francine und Philippe, Sie haben die Stiftung Theodora in Ihrem Testament erwähnt. Weshalb?



FW: Da ich alleinstehend und kinderlos bin, fragte ich mich, wer später meine Besitztümer und mein Ersparnis erben wird. So reifte der Gedanke in mir, eine gemeinnützige Organisation zu unterstützen.



PZ: Als meine Mutter verstarb, war dies der Zeitpunkt für mich, um über meinen eigenen Nachlass nachzudenken. Ich möchte diesen für das Gemeinwohl einsetzen und damit etwas Sinnvolles tun. Dabei war es mir wichtig, diejenige Stiftung zu unterstützen, die mich persönlich am meisten überzeugt. Und das ist die Stiftung Theodora.

Wie fühlen Sie sich nach diesem Schritt?

FW: Ich fühle mich erleichtert, bereits heute meinen Nachlass nach meinen Wünschen geregelt zu haben. Als aktiver Mensch lebe ich selbstbestimmt, und diese Selbstbestimmung hört nicht mit dem Ende meines Lebens auf. Mit meinem Testament gestalte ich die Zukunft. Gleichzeitig bin ich dank des Engagements als Ehrenamtliche Teil der Theodora-Familie geworden. Das bekräftigte mich zusätzlich, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Weshalb hat Sie die Stiftung Theodora am meisten überzeugt?

PZ: Ich habe von Anfang an diese Herzlichkeit gespürt. Von meiner ersten Kontaktaufnahme bis hin zum persönlichen Treffen. Ich habe gemerkt, dass die Stiftung Theodora ihre Mission mit Herzblut verfolgt.



Spenden Sie noch einfacher - mit dem QR-Einzahlungsschein

Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, mittels QR-Einzahlungsschein zu spenden. Dieses neue Format ermöglicht es Ihnen, Ihre Transaktionen einfacher und schneller auszuführen. Ab dem 1. Oktober 2022 können die orangen und roten Einzahlungsscheine nicht mehr verwendet werden.

Mehr Informationen unter www.theodora.ch/qr



Kinderecke

Schenke der Traumdoktorin Farbe!



cinq-neuf|Gll

Stiftung Theodora in Kürze



5 Programme

- Traumdoktoren
- Operationsbegleitung
- Herr und Frau Traum
- Kleines Orchester der Sinne
- Die kleinen Champs

75 Künstlerinnen und Künstler

100'000 Kinderbesuche
im Jahr 2021

29 Jahre unvergessliche und wertvolle Momente des Glücks, dank Ihrer Solidarität

60 wöchentlich besuchte Institutionen

Verwendung einer Spende von 20 Franken



CHF 15.40 Kernauftrag bei den Kindern

CHF 1.70 Mittelbeschaffung und Kommunikation

CHF 2.90 Unterstützungsbeiträge in europäischen Programmaktivitäten

Die Jahresrechnung 2020 finden Sie unter www.theodora.ch/finanzen

Mehr als
nur Lachen

Die **Stiftung Theodora** schenkt Kindern Lachen und Freude - und das auf jährlich über 100'000 Kinderbesuchen in Spitälern und spezialisierten Institutionen.



Von Herzen Danke für Ihre Spende!
.....
PC 10-61645-5 oder
www.theodora.ch/spenden

NL56 - D - 0622.28902 Foto: Pierre-Yves Massot



Hauptstrasse 34A · 5502 Hunzenschwil
T +41 62 889 19 19 · PC 10-61645-5
kontakt@theodora.ch · www.theodora.ch
f @ t c

- Ausbildungspartner**
Institut und Hochschule für Gesundheit La Source
- Schirmherrschaft**
Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie

Herzlichen Dank!

Mit der Unterstützung unserer Partner decken wir den Grossteil unserer Verwaltungskosten.

Main Partners



Social Partners

- Caramel, Kinderschmuck
- Cembra Money Bank
- Ferring Pharmaceuticals
- Sintetica

Suppliers

- Arena Cinemas
- blue Cinema
- Cleanup
- Pathé Cinemas
- Take Off Productions
- Xerox

